

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

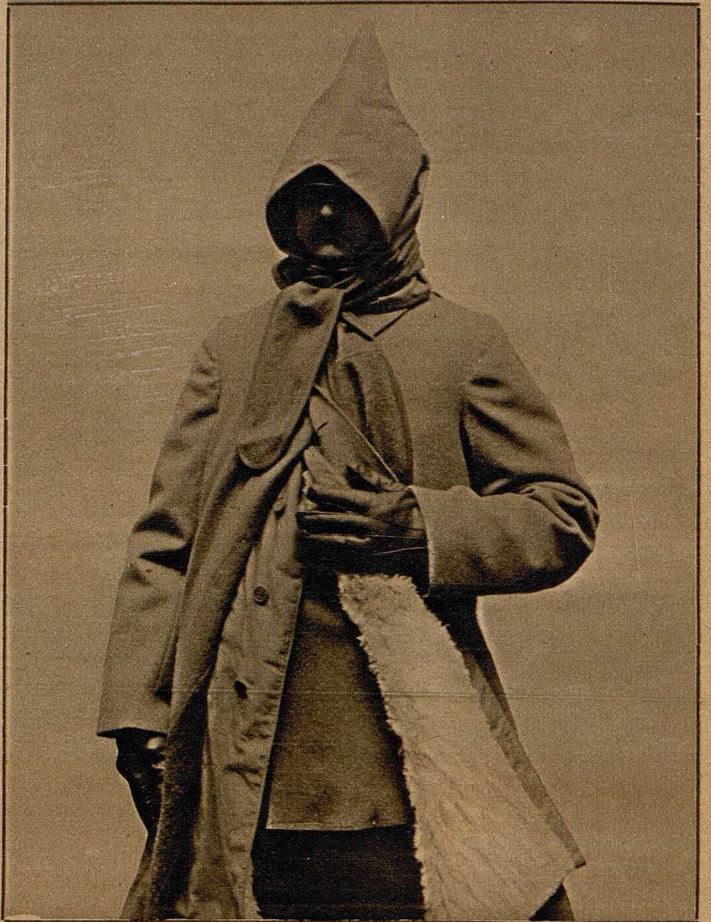
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Eigenartiges Streckgestell, das in einem deutschen Lazarett in Belgien zum Heilen einer Handverletzung durch Granatschuß verwendet wird.



Neue Winterausrüstung unserer Truppen mit Pelzen und feldgrauen Baschlicks, die über die Helme gezogen und schalartig um den Hals gelegt werden können.

Es wird gewöhnlich ebenfalls aus Gebirgsgegenden beschafft, Bosnien und die Herzegowina besitzen einen ausgezeichneten Schlag von Gebirgsperden, klein und unansehnlich, aber unsagbar zäh und ausdauernd sind diese Tiere, und endlich so anspruchslos, daß sie auch unter den schwierigsten Verhältnissen ohne einen besonderen Aufwand von Futtermitteln fortkommen. Das bosnische Tragtier ist durch Vererbung vorsichtig und sicher bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit. Wenn es mit dem Reiter oder mit der Last auf dem Rücken auf Gebirgspfaden einherschreitet, so erkennt es unfehlbar die Stelle auf dem Wege, die ihm etwa bedenklich erscheint. Dann bleibt es plötzlich stehen und beifühlt mit dem vorwärtsgestreckten Hufe die Stelle,

ob sie auch passierbar ist. Nur dann, wenn die zweifelhafte Stelle dem Drucke des Fußes nicht nachgibt, tritt das Pferd mit seiner ganzen Wucht weiter fort. Daraus ergibt sich in dem oft schwierigen Gelände des Gebirges ein nicht zu unterschätzender Vorteil in bezug auf Zuverlässigkeit der Märsche und überhaupt für die Fortbewegung von Truppen und Material. Alles in allem bilden die österreichisch-ungarischen Gebirgstruppen eine für bestimmte Fälle geradezu unentbehrliche, in höchstem Maße gut ausgebildete Kräfteinheit, die für alle Eventualitäten des Gebirgskrieges mit seinen mannigfachen Möglichkeiten glänzend vorbereitet ist, eine richtige Kriegstruppe, in der jeder einzelne Soldat für seinen speziellen Zweck in intensivster Weise erzogen worden ist. J. C. Lusztyg, Hauptmann a. D.



Gute Freunde! Unsere Feldgrauen verteilen Leckereien aus ihren Weihnachtspaketen an die französische Dorfjugend ihres Quartiers. (Phot. Trautmann.)